

Für Terminabsprachen zu den psychologischen Beratungsgesprächen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Tewes Wischmann, Dipl.-Psych.

Institut für Medizinische Psychologie
im Zentrum für Psychosoziale Medizin
des Universitätsklinikums Heidelberg
Bergheimer Straße 20 (linker Eingang)
69115 Heidelberg

Tel.: 06221 56 8137 (zeitweise AB)
tewes.wischmann@med.uni-heidelberg.de
www.kinderwunschberatung.uni-hd.de

Üblicherweise gehen wir von zwei Beratungsgesprächen von jeweils einer Stunde Dauer aus. Bei Bedarf können dann noch einige weitere Gespräche geführt werden. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Bitte bringen Sie zur Beratung einen Überweisungsschein für die Frau oder für den Mann mit, falls Sie in diesem Quartal nicht schon am Universitätsklinikum in Behandlung waren.



Literaturempfehlung:

T. Wischmann & H. Stammer (2016):
Der Traum vom eigenen Kind.
Psychologische Hilfen bei unerfülltem
Kinderwunsch.
Kohlhammer Ratgeber, Stuttgart
(ISBN: 978-3-17-031898-4)



überreicht durch:



Institut für Medizinische Psychologie
im Zentrum für Psychosoziale Medizin
des Universitätsklinikums Heidelberg
Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 56-8137
(zeitweise Anrufbeantworter)



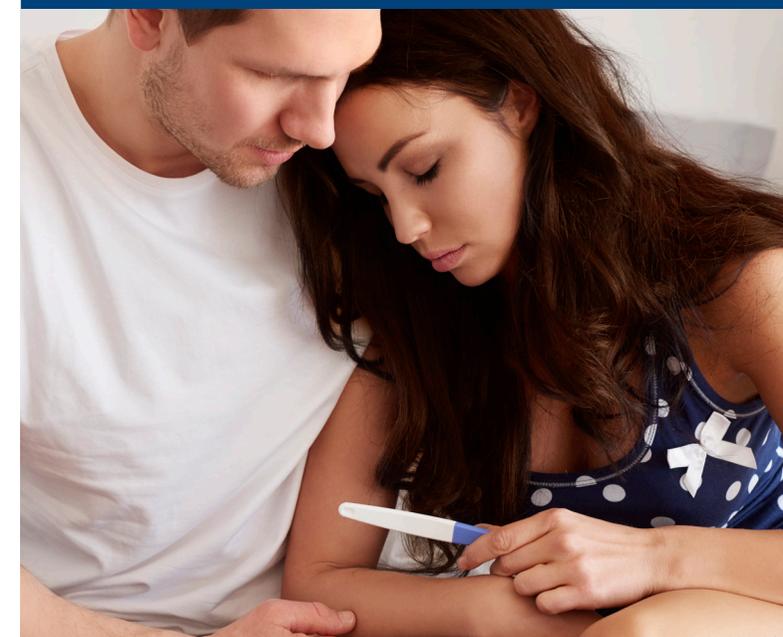
UniversitätsKlinikum Heidelberg

Psychologische Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

... wenn das gewünschte Kind nicht kommen will,
kann ein psychologisches Gespräch sinnvoll sein ...

Institut für Medizinische Psychologie
im Zentrum für Psychosoziale Medizin
des Universitätsklinikums Heidelberg

Telefon: 06221 56-8137
(zeitweise Anrufbeantworter)



Ungewollt kinderlos?

Kinder zu haben, eine Familie zu gründen, ist für die meisten Paare die „normale“ Vorstellung von der gemeinsamen Zukunft. Sie gehen selbstverständlich davon aus, dass sie fruchtbar sind und haben deshalb vielleicht jahrelang verhütet. So trifft es sie meist unerwartet, wenn sie feststellen müssen, dass sich die erhoffte Schwangerschaft nicht sofort einstellt. Der unerfüllte Kinderwunsch kann dann zu einer Krise für die Partnerschaft werden. In Zusammenhang mit den – teilweise aufwändigen – medizinischen Behandlungsschritten kommt es häufig zu zusätzlichen Belastungen, die sich beispielsweise in der Sexualität zeigen können.

Durch das Ausbleiben der Schwangerschaft können Vorstellungen über die eigene Person ins Wanken geraten, der individuellen Lebensgestaltung werden Grenzen aufgezeigt. Für viele Frauen kann der unerfüllte Kinderwunsch eine Verunsicherung hinsichtlich ihres Selbstverständnisses als Frau bedeuten.

Insbesondere wenn die medizinische Diagnostik keine eindeutigen Befunde erbracht hat, entsteht häufig der Gedanke, dass seelische Gründe für die Kinderlosigkeit verantwortlich sein könnten. Eine solche Auffassung kann die Belastung noch verstärken. Unserer Erfahrung nach kann nur in seltenen Fällen von einer seelisch bedingten Fruchtbarkeitsstörung gesprochen werden. Ziel der Beratung ist es deshalb in erster Linie, dem Paar bei der Verarbeitung dieser Lebenskrise zu helfen, und nicht, auf die – meist fruchtlose – Suche nach der psychischen Verursachung zu gehen.

Am Universitätsklinikum Heidelberg bieten wir allen Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch die Möglichkeit zu psychologisch orientierten Beratungsgesprächen, unabhängig davon, ob und bei wem sie sich in medizinischer Behandlung befinden.

Diese Beratung kann Paaren helfen, ihre Sorgen und Leiden an der ungewollten Kinderlosigkeit zu verstehen und zu überwinden. Das heißt keineswegs, den Kinderwunsch aufzugeben oder zu verdrängen. Vielmehr sollen die damit verbundenen Probleme ernst genommen und betrachtet werden, um so neue Lösungen zu finden. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Kinderwunsch hilft, die Tragweite und Bedeutung, die der unerfüllte Kinderwunsch für die einzelne Person hat, zu erkennen und zu klären.

Es fällt nicht allen Paaren leicht, über dieses häufig tabuisierte Thema zu sprechen. Wir haben deshalb nachfolgend einige Äußerungen ungewollt kinderloser Paare zusammengestellt, die stellvertretend für oft auftauchende Themen stehen:

„Wenn wir gefragt werden, sagen wir, wir wollen jetzt noch kein Kind“

„Wir trauen uns kaum noch auf Familienfeste mit unseren Nichten und Neffen“

„Mit Kind könnte ich endlich aufhören zu arbeiten“

„Mein Kind soll es besser haben als ich“

„Wir können über nichts anderes mehr miteinander reden“

„Außerhalb der fruchtbaren Tage läuft sexuell nichts mehr“

„Plötzlich sind alle Freundinnen und Kolleginnen schwanger geworden“

„In diesem Zyklus muss es endlich klappen“

„Ich kann mir nicht vorstellen, ohne eigenes Kind leben zu müssen“

Das Hauptanliegen unserer Beratung ist es, durch das Miteinander-ins-Gespräch-Kommen möglichen seelischen Belastungen vorzubeugen und bestehende Anspannung zu mildern.

Vielleicht fühlen Sie sich in dem einen oder anderen hier aufgeführten Punkt angesprochen und finden einen Teil Ihrer persönlichen Situation wieder.

